

## **Bargeldabschaffung und digitales Zentralbankgeld**

### ***Gerhard Rösl und Franz Seitz***

Fakten zur internationalen Bargeldnachfrage zeigen, dass vom Ende des Bargelds weder im weltweiten Maßstab noch im Euroraum die Rede sein kann, weshalb auch die Diskussion um eine mögliche Bargeldabschaffung keineswegs nachfragegetrieben sein kann.

Es gibt allerdings eine Verschiebung der Motive der Bargeldhaltung hin zu Nicht-Transaktions-Motiven. Zudem zeigt sich speziell in Krisenzeiten eine stabilisierende Wirkung von Bargeld. Im zweiten Teil des Vortrags wird nach dem "Warum" und dem "Wie" von digitalem Zentralbankgeld (CBDC) gefragt, wobei der digitale Euro im Fokus steht. Zwar sind Details für dessen Ausgestaltung noch offen, dennoch scheint sich die EZB auf die Ausgabe des E-Euros in Form eines digitalen CBDCs für jedermann zu konzentrieren. Vor dem Hintergrund der Existenz von Bargeld und gut funktionierenden privaten digitalen Transaktionsmedien bleibt allerdings die Frage nach der Motivation hinter der Einführung dieser neuen Form von Zentralbankgeld offen.

Als letzte Begründung könnten die Realisierung deutlich tiefer Negativzinsen und die generelle Bargeldabschaffung durch die Hintertür (oder die staatliche Kontrolle des Zahlungskreislaufs) vermutet werden. Dies hätte eindeutige negative Konsequenzen für die betroffenen Volkswirtschaften.